

verflossenen Zeit gezeigt, dass sie keineswegs überflüssig geworden sind, sondern neben jener grossen allgemeinen Anstalt bestehen können und ihren Zweck würdig erfüllen. Denn da der Hauptunterschied eigentlich nur darin liegt, dass diese Institute keinen so geringen Verpflegungsgrad bieten können, wie das allgemeine Krankenhaus, bei grösseren Forderungen aber das Kostgeld in beiden Anstalten fast dasselbe ist (7, 9, 11, 20  $\frac{1}{2}$  wöchentlich, nach den verschiedenen Forderungen), so gewähren diese Institute, namentlich Kranken aus den bessern Ständen, Fremden, jungen unverheiratheten Leuten, solchen, die sich einer besonderen chirurgischen Operation, einer besonderen ärztlichen Behandlungswiese unterwerfen müssen u. s. w. einen geeigneten Zufluchtsort, so wie für den möglichst geringen Kostenaufwand jede Art ärztlicher Hilfe und Pflege. Die Aufnahme ist überdem ohne allen Zeitverlust zu beschaffen, die Lage in der Stadt erleichtert die Fortsetzung des Verkehrs mit den Einwohnern derselben, den Besuch von Verwandten und Freunden, der an keine Zeit und andere specielle Erlaubnisse, als von Seiten des behandelnden Arztes gebunden ist, und die geringere Zahl der hier befindlichen Kranken hat nothwendig eine grössere Stille und Ruhe in der Anstalt selbst zur Folge. In Hinsicht der zur Heilung der Kranken erforderlichen Mittel findet die grösste Liberalität Statt, und kommt bei den ärztlichen Verordnungen kein Kostenaufwand in Betracht. Es haben sich daher auch diese Institute bisher des Vertrauens des Publicums ununterbrochen erfreut, und Nichts wird versäumt, sich dasselbe auch für die Zukunft zu sichern.

**Institut, Orthopädisches, des Herrn Dr. Otto Langegaard, Rotherbaum no 57.** Dieses, in einer der gesündesten Gegenden, ganz in der Nähe der Stadt belagene, zur Heilung körperlicher Verkrümmungen und Deformitäten jeder Art bestimmte Institut ist seit Beginn des Jahres 1844 eröffnet und nimmt unter den Instituten dieser Art in Deutschland und im Auslande einen ehrenvollen Platz ein. Es erfreut sich einer anscheinlichen Frequenz und mehrerer glücklicher Erfolge in Heilung der ihm anvertrauten Patienten. Durch rein mechanische und gymnastische und, wo es nöthig ist, medicaische Behandlung werden alle diese Erfolge erreicht. Bei operativem (tenotomischem) Verfahren wird in dem Institute ebenfalls die nöthige orthopädische Nachbehandlung übernommen. Die nöthigen Bandagen und mechanischen Vorrichtungen werden von dem Director, der selbst ein ausgezeichneter Mechaniker ist, eigenhändig angefertigt oder vollendet. Zur Beurtheilung der Zweckmässigkeit und Dienlichkeit dieser Apparate ist demselben seine langjährige Erfahrung, so wie seine genaue Kenntniss der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers von dem grössten Nutzen. Das Institut, welches durch Erwerbng des Nebenhauses um seinen früheren Umfang vergrössert ist, enthält jetzt 3 helle, freundliche und geräumige Patientensäle, 2 Reconvalescentenzimmer, 1 Krankenzimmer, einen neu erbauten, eleganten Turnsaal und die nöthigen Localitäten für die Wohnung des Directors und seiner Familie, für das Dienstpersonal und das Hauswescn. Ein grosser, schöner Garten bietet im Sommer den Patienten Gelegenheit, unter einem neu errichteten Zeltdach der gesunden Luft in ihren Betten zu geniessen, so wie den Reconvalescenten zum Spazierengehen und zur Bewegung im Freien. Ueberhaupt ist mit der grössten Uneigennützigkeit für Alles gesorgt, was den Patienten den Aufenthalt in dem Institute angenehm machen kann. Zu diesem Zweck werden auch öfters kleine Festlichkeiten, Concerte u. dgl. veranstaltet. Für den Unterricht der Kinder ist durch zwei Gouvernanten und einen Hauslehrer gesorgt, so dass, bei einem längern Aufenthalt in dem Institute, auch ihre geistige Fortbildung nicht verabsäumt wird. Im Allgemeinen beweist das blühende Aussehen und die Heiterkeit, der sich alle selbst früher kränkliche und durch bedeutende Rückgradverkrümmungen asthmatisch gewordene, dort befindliche Kinder erfreuen, wie günstig, im Gegensatz zu andern Instituten, die therapeutische und diätetische Behandlung in diesem Institute auf das Wohlbefinden der jungen Patienten wirkt, so wie das Ganze, statt des gewöhnlich befürchteten traurigen, eher einen wohlthätigen und gemüthlichen Eindruck beim Beschaun zurücklässt, wozu die vorherrschende ausgezeichnete Ordnung und Reinlichkeit einen grossen Theil beiträgt. Die ärztliche Aufsicht des Institutes ist den Herren Dr. de Chantepié sen. und Dr. Rothenburg anvertraut; indess steht es jedem Patienten frei, sich in Krankheitsfällen von seinem Hausarzte behandeln zu lassen. Jene Herren sind gerne erbötig, über das Institut mündlich oder schriftlich Auskunft zu geben, so wie auch die näheren Bedingungen in der Anstalt selbst oder durch den dort zu erhaltenden Prospectus zu erfahren sind. (Vergl. Nachricht über das orthopädische Institut des Herrn Dr. Otto Langegaard, in der Nähe von Hamburg. Von dem Arzte des Institutes, J. N. C. Rothenburg, Dr. Hamburg, 1845.)

**Instrumenten-Handlung des Herrn J. Sauke, kl. Rosenstrasse no 5.** Mit grosser Sachkenntniss und Umsicht hat Herr Sauke eine ausgezeichnete Sammlung älterer Instrumente, auf deren Vervollständigung er bedeutende Summen verwendet, zusammengebracht. Es befinden sich in seinem Besitze:

- |                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| a) Violinen:         | b) Bratschen:        |
| ein Stradiuarius.    | ein Stradiuarius.    |
| „ Joseph Guarnerius. | „ Amati.             |
| „ Andrea Guarnerius. | „ Andrea Guarnerius. |
| „ Amati.             | „ Stainer.           |
| „ Maggial.           | „ Gasparo di Salo.   |

Diese In-  
trefflich rep  
grosse Ausw  
dienen die v  
ausgezeichne  
land, an wel  
gut hergeric  
und ganz vo  
und auswärti  
Johanncum, D  
die älteste u  
befand sich l  
ehemals die J  
von Jahren z  
Das alte Jol  
der bekannte  
lich errunge  
durch die re  
hagen das l  
hochverdient  
Schulordnung  
des Jahres 1  
schen Schul  
der Leitung  
auf eine wü  
kennung. (S  
Hamburgi 11  
Joanni Ham  
schr wechse  
sich das Joh  
1612, bis z  
obern Classe  
22. October  
der Anstalt l  
welche bis d  
der innera V  
berühmte D  
Magdeburg v  
das Johanne  
beiten erfolge  
die Verfassun  
Schulen in N  
hat eine bed  
lande um St  
warben, in d  
Tode, welche  
setzt werden  
deutscher Sch  
Karl Kraft, v  
zeichnung ge  
December 18:  
behörde eine  
programm 18  
das Johanneu  
Schule mit f  
Vorachule mi  
gen gebildet,  
nach bestand  
akademischer  
Studien über  
gen Leute, w  
hatten. Sie  
lich bereitete  
entweder, w  
unterste Clas  
Handelsfache  
Realschule e